

Kleinknecht, Marc; Syring, Marcus

Sammelrezension zum Thema «Fallbasiertes Lernen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 32 (2014) 2, S. 275-279



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Kleinknecht, Marc; Syring, Marcus: Sammelrezension zum Thema «Fallbasiertes Lernen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 32 (2014) 2, S. 275-279 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-138712

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

Sammelrezension zum Thema «Fallbasiertes Lernen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»

Marc Kleinknecht und Marcus Syring

Für diese Sammelrezension haben wir Publikationen ausgewählt, die einen Einblick in unterschiedliche Fallarbeitskonzeptionen ermöglichen und sich mit der Analyse oder Reflexion von im Buch dargestellten Textfällen (Schelle, Rabenstein & Reh, 2010 und Schratz, Schwarz & Westfall-Greiter, 2012) bzw. auf einer Begleit-CD oder -DVD abgelegten Videofällen (Kiel, 2012 und Mühlhausen, 2011) beschäftigen. Die Vielfalt unterschiedlicher theoretischer Konzeptionen spiegelt sich bereits in den Titeln der einzelnen Werke wider, in denen von der Arbeit mit Fällen, vom Lernen mit Vignetten, vom Sehen und Analysieren von Unterricht oder von der Hospitation von Szenarien gesprochen wird. Gemeinsam ist den Werken der Fokus auf schulische, d.h. hauptsächlich unterrichtliche Alltagssituationen, die dargestellt und analysiert bzw. reflektiert werden. Im Folgenden wird jede Publikation einzeln besprochen, bevor ein kurzes Gesamtfazit gezogen wird. Jede Rezension beschreibt zunächst die Zielsetzungen und die theoretische Fundierung des jeweiligen Buches, sodass deutlich wird, wie die betreffenden Autorinnen und Autoren Fälle auswählen und die Fallarbeit theoretisch begründen. Anschliessend wird ausgeführt, welche Themen aus dem Unterrichts- und Schulalltag die dargestellten Fälle abdecken und wie die Leserinnen und Leser bei der Fallarbeit unterstützt werden. Die einzelnen Rezensionen schliessen mit einer kurzen Einschätzung dazu, für welche Leserschaft sich das Buch besonders eignet.

Schelle, C., Rabenstein, K. & Reh, S. (2010). *Unterricht als Interaktion: Ein Fallbuch für die Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 168 Seiten.

Schelle, Rabenstein und Reh zielen mit ihrem Buch darauf ab, Merkmale pädagogischer Interaktion im Unterricht sichtbar und verstehbar zu machen (S. 10). Ihr Buch richtet sich vor allem an Hochschuldozierende, die im Rahmen schulpädagogischer Seminare die Wahrnehmungs-, Interpretations- und Reflexionskompetenz ihrer Studierenden fördern möchten (S. 49 f.). Theoretisch fusst das Buch auf dem Verständnis von Unterricht als Interaktion und Kommunikation, wobei einzelne Sprechakte und Interaktionsdynamiken detailliert analysiert werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich Sprache in Texten materialisiert und sich insbesondere qualitativ-rekonstruktive Verfahren zur Erforschung der Unterrichtswirklichkeit eignen. Charakteristisch für die Arbeit mit Fällen ist dabei die schrittweise Interpretation von Textstellen, bei der explizit nach latenten Sinnstrukturen gesucht wird (S. 51 ff.).

Die dargestellten Fälle beschäftigen sich vor diesem Hintergrund mit sechs Unterrichtseinstiegssequenzen, zwölf Sequenzen zur Ko-Konstruktion von Themen im Gespräch und vier Sequenzen zu Gesprächen über Unterricht, in denen Lehrkräfte oder Lernende über ihre Unterrichtserfahrungen berichten. Dargestellt werden wörtliche Transkripte der Interaktionen, Beobachtungsprotokolle, Kommentare mit Fragen und Interpretationen. Während in den betreffenden drei Kapiteln mit Kommentaren und Fragen ein Rahmen für die Interpretation abgesteckt wird, beinhalten die Interpretationen die Deutungen der Autorinnen. In drei einleitenden Kapiteln werden theoretische Grundlagen und das methodische Vorgehen bei der Fallinterpretation erläutert.

Das Buch ist vor allem für Leserinnen und Leser geeignet, die sich mit soziologischen bzw. pädagogischen und weniger lernpsychologischen bzw. fachdidaktischen Analysen von Unterrichtsdialogen auseinandersetzen möchten. Die Autorinnen bieten dazu intensive und überraschende Deutungen solcher Dialoge an (z.B. werden Zusammenhänge zwischen dem Setting Schule und den Ordnungen des Unterrichts aufgezeigt, S. 71 ff.). Didaktische Fragen der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen stehen dagegen weniger im Fokus der Analysen.

Schratz, M., Schwarz, J.F. & Westfall-Greiter, T. (2012). *Lernen als bildende Erfahrung: Vignetten in der Praxisforschung (Erfolgreich im Lehrberuf, Band 8)*. Innsbruck: Studien-Verlag, 162 Seiten.

Schratz, Schwarz und Westfall-Greiter verfolgen mit ihrem Buch das Ziel, den Blickwinkel und die Orientierung von Lehrkräften hin zum Lernen zu lenken, denn «Lernseits [von Unterricht] tobt das Leben» (S. 24). Dieser Wechsel des Blickpunkts vollzieht sich nicht von selbst, sondern muss eingeübt werden. Dazu eignet sich die Lektüre von Textvignetten, die als «Klangkörper des Lernens» und «kurze, prägnante Erzählungen, die (schulische) Erfahrungsmomente fassen» (S. 34), beschrieben werden. Vignetten verkörpern Erfahrenes und Durchlebtes und sollten dadurch intuitiv für Lehrkräfte nachvollziehbar sein. Sie sollen zum Diskutieren, Nachdenken und somit auch zum Überdenken der eigenen pädagogischen Praxis anregen. Der Autor und die beiden Autorinnen beschreiben keinen theoretischen Ansatz zur Analyse von Vignetten; vielmehr intendieren sie die Vermeidung von musterhaften Analysen, Interpretationen und Deutungen. Vignetten sollen dazu dienen, Erfahrungen zu äussern und von verschiedenen erfahrungsbezogenen Lesarten zu lernen.

Das Buch umfasst drei Teile. Einem kurzen theoretischen Abriss zur Lernendenorientierung und zur Vignettenarbeit folgen Anleitungshilfen zur Vignettenlektüre (Teil 1). Dem schliesst sich die Vignettensammlung an, die insgesamt 73 kurze, meist halbseitige Textvignetten in Form von Fliesstexten enthält (Teil 2). Abschliessend folgen zwölf exemplarische Vignettenlektüren (Teil 3). Die Vignetten sind thematisch vielfältig; sie beziehen sich auf mehrere Unterrichtsfächer und bilden schulalltägliche Situationen ab

(intendierte pädagogische Handlungen, aber auch informelle Gespräche auf dem Pausenhof). Unterstützung für die Lektüre bieten kurze Anleitungshilfen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Gestaltung kollegialer Besprechungen zu den Vignetten und (sechs) verschiedenen Möglichkeiten der Lektüre (z.B. verschiedene Brillen, Deep Reading, schreibend lesen, Landkarte der Lernerfahrungen). Eine weitere Unterstützung bieten die zwölf exemplarischen Vignettenlektüren.

Dieses Buch eignet sich besonders für praktizierende Lehrkräfte, die ihre Erfahrungen im Kollegium situationsbezogen austauschen wollen. Hierzu bietet das Buch eine umfangreiche Vignettensammlung mit praktischen Reflexionshilfen, die den Blick für Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler schärfen sollen. Allerdings werden selten konkrete Konzepte und empirische Befunde der pädagogisch-psychologischen Forschung herangezogen, um die Lehrhandlungen hinsichtlich der Lernwirksamkeit einzuschätzen. Es werden sehr praktische Kontexte und Hilfen angeboten, die Vignetten können aber auch losgelöst davon in anderen Settings analysiert werden.

Kiel, E. (Hrsg.). (2012). *Unterricht sehen, analysieren, gestalten (2., überarbeitete Auflage)*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 174 Seiten + CD-ROM.

Das von Kiel bereits in zweiter Auflage herausgegebene Buch beruht auf dem theoretischen Verständnis eines vom Herausgeber dargestellten Dreischritts, nach dem Unterrichtsphänomene zunächst zu verstehen (Theorie), anschliessend zu sehen und zu erkennen bzw. wiederzuerkennen (Videofälle) und schliesslich zu diskutieren (Aufgaben) sind (S. 11). Diese vertiefte Auseinandersetzung mit Unterrichtsvideos wird als Voraussetzung für die gelingende eigene Gestaltung von Unterricht eingeschätzt.

Die einzelnen Kapitel orientieren sich an diesem Dreischritt, sodass zunächst allgemeindidaktische Konzepte bzw. aktuelle empirische Befunde aufgearbeitet, danach Unterrichtsvideofälle und schliesslich theoretisch verankerte Lernaufgaben zur Analyse angeboten werden. In den sechs Kapiteln widmen sich unterschiedliche Autorinnen und Autoren den Unterrichtsprinzipien Strukturierung, Motivation, Differenzierung, Veranschaulichung, Kreativitätsförderung und Übung. Die Lernaufgaben zu den Videoanalysen fordern durchgehend dazu auf, die Ausschnitte zu beschreiben, zu interpretieren (Ursachen und Konsequenzen für die Handlung im Video) und zu bewerten. Auch in diesem Fallarbeitsbuch sind die Unterrichtsfächer und Jahrgänge, aus denen die Fälle stammen, breit gefächert. Videos (überwiegend mehrminütige, kurze Ausschnitte), Kontextinformationen, Transkripte, Aufgaben und die Kapitel des Buches lassen sich in verschiedenen Browsern öffnen. Thematisch fokussiert und geordnet sind die 21 Unterrichtsvideos nach den sechs überfachlichen Unterrichtsprinzipien, die nach Ansicht des Herausgebers leitend für die Gestaltung von Unterricht und gelingende Lehr- und Lernprozesse sind. Zu jedem Video liegt zusätzlich eine Transkription auf der CD-ROM vor, sodass unverständliche Passagen nachgelesen werden können.

Das Buch ist für Studierende und Dozierende aller Unterrichtsfächer bzw. der Schulpädagogik in Aus- und Weiterbildung konzipiert. Es eignet sich zum Selbststudium genauso wie für Seminarkontexte oder kollektive Fallbesprechungen. Das Buch empfiehlt sich vor allem für Studierende sowie Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger, die sich theoretisch fundiert und gleichzeitig praxisbezogenes Wissen zu den sechs Unterrichtsprinzipien aneignen möchten. Die beiliegende CD-ROM enthält neben den Videos auch kurze theoretische Einführungstexte und ist daher auch ohne das Buch nutzbar. Die Aufnahmen selbst wirken authentisch, sie sind jedoch älter und teilweise von etwas schlechter Bildqualität.

Mühlhausen, U. (2011). *Über Unterrichtsqualität ins Gespräch kommen. Szenarien für eine Virtuelle Hospitation mit multimedialen Unterrichtsdokumenten und Eigenvideos*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 370 Seiten + Begleit-DVD.

Mühlhausen betont in seiner Publikation, dass Unterrichtsqualität ganzheitlich zu erschliessen sei (S. 125 ff.) und sich der Blick insbesondere auf den Umgang der Lehrkraft mit unetnetigen, im Vorfeld nicht antizipierten Situationen richten sollte (S. 97 ff.). Seine Konzeption einer virtuellen Unterrichtshospitation beruht auf Unterrichtsvideos und zusätzlichen Dokumenten, die die Planung und Durchführung eines Unterrichtsvorhabens vollständig abbilden sollen (sogenannte Hannoveraner Unterrichtsbilder).

In zehn Kapiteln des Buches werden 15 Szenarien der Hospitation dargestellt, wobei der Autor zwischen Hospitationen auf der Basis von multimedial aufbereiteten Fremdvideos (elf Szenarien) und Eigenvideos ohne eine solche Aufbereitung (vier Szenarien) unterscheidet. In weiteren sieben Kapiteln setzt sich der Autor mit aktuellen wissenschaftlichen Kontroversen auseinander und entfaltet seinen Ansatz des Umgangs mit Unstetigkeit und einer videobasierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Die DVD enthält eine Sammlung von Text- und Videodokumenten, die lose geordnet sind. Die Nutzung der DVD erfordert einige Voreinstellungen, wobei sich einige Browser nicht für die Wiedergabe eignen.

Das Buch bietet insbesondere Lehrkräften und Dozierenden in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern umfangreiches Video- und Textmaterial zu Unterrichtsstunden aus unterschiedlichen Fächern und Schulstufen. Dabei spiegeln die Videoaufnahmen alltägliche Unterrichtssituationen authentisch wider. Ergänzend liefern die Kapitel 7 bis 15 vor allem praxisorientierte Impulse für die Analyse und Reflexion der Unterrichtssituationen. Allerdings fehlt oftmals ein konkreter auf den Fall bezogener Analysefokus, der auf aktuellen didaktischen oder pädagogisch-psychologischen Konzepten basiert. An einigen Stellen liest sich das Buch wie eine essayartige Kritik an aktuellen Ansätzen der Didaktik, Unterrichtsforschung und Bildungspolitik, worunter inhaltliche Konsistenz und Übersichtlichkeit der Publikation etwas leiden. Irritierend

ist auch, dass Buch und DVD unterschiedlich aufgebaut sind und teilweise unterschiedliche Schlagwörter verwenden.

Fazit

Die vier rezensierten Publikationen verdeutlichen die Vielfalt fallbasierten Lernens. Als Fälle werden Text- oder Videofälle angeboten, die ganze Unterrichtsstunden oder einzelne Unterrichtssituationen (mit oder ohne Hintergrundinformationen) darstellen. Je nach theoretischer Grundlage richtet sich der Fokus der jeweiligen Analyse auf die Sinnstrukturen in einzelnen Interaktionssequenzen, auf realisierte didaktische Prinzipien in Unterrichtsausschnitten oder auf die Kongruenz zwischen Planung und Durchführung von ganzen Unterrichtsstunden. Die Art der Fallaufbereitung reicht von reinen Fall- bzw. Vignettensammlungen über Impulse zur Analyse bis hin zu mikrologischen Musteranalysen. Wünschenswert für weitere Publikationen wäre es, wenn sich die Autorinnen und Autoren einzelner «Theorieschulen» stärker aufeinander beziehen und Fallarbeitskonzepte anderer theoretischer Provenienz rezipieren würden. Ebenso sollte ersichtlich werden, inwieweit sich die Konzeptionen auf die aktuelle, auch internationale Forschung zur Lernwirksamkeit von text- und videobezogener Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung beziehen.

Marc Kleinknecht, Dr., Technische Universität München, School of Education, Lehrstuhl für Schulpädagogik, marc.kleinknecht@tum.de

Marcus Syring, Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Schulpädagogik, marcus.syring@ife.uni-tuebingen.de